

Evakuierung? - So wird's kein Desaster

Ohne einfach anwendbare Evakuationskonzepte ist im Ereignisfall aller «Heldenmut» nur gefährlich und gefährdet Ihre Kunden, Gäste und Bewohner! Dass Evakuationskonzepte sinnvoll sind, wissen nicht nur Sie, sondern auch die Behörden und Versicherungen. Deshalb werden Ihnen dazu eine Vielzahl von Vorgaben und Auflagen mitgegeben.

von Eugen Marty



Wer Beherbergungsbetriebe oder Be-
tagtenzentren führt und darin sogar ein
alter Hase ist, kennt die vielen gesetz-
lichen Vorgaben und Auflagen, welche
erfüllt sein müssen, damit Ihre Kunden,
Gäste oder Bewohnenden im Ereignis-
fall rasch und sicher evakuiert werden
können. Diese reichen von visuellen und
akustischen Meldeanlagen über markier-
te Fluchtrouten und Fluchtwegpläne bis
hin zu speziellen Bauvorgaben oder Aus-
sentreppen.

Worauf kommt es im Fall der Fälle wirk-
lich an, damit Sie die Sicherheit Ihrer
Gäste oder Bewohnenden gewährleisten
und im Normalbetrieb ihr Sicherheitsge-
fühl fördern können?

Sind es nur ein paar schöne Schilder
und Pläne an Decken und Wänden oder
braucht es mehr dazu? Sie wissen be-
stimmt, dass es nicht so simpel ist!

An dieser Stelle werden Sie als hervor-
ragende «Gastgebende» kurz innehalten
und sich überlegen, was Sie alles vorge-
kehrt haben. Dabei werden Sie vielleicht
feststellen, dass es an der Zeit wäre
Ihre materiellen und personellen Eva-
kuierungs-Vorkehrungen durch eine er-
fahrene Organisation zu überprüfen und
an die neusten Technologien und Vorge-
hensweisen anzupassen.

Damit ist der Anfang gemacht und Sie
befinden sich auf dem richtigen Weg!

Apropos Anfang: Vor je-
der Evakuierung steht ein
für Sie und Ihren Betrieb
massgeschneidertes und
praxistaugliches Kon-
zept, das wir als einsatz-
erfahrene Spezialisten
gerne für Sie erarbeiten.

**Unser modular aufgebautes Angebot
umfasst:**

Evakuierungskonzept

- Evakuierungsbehelf
- Evakuierungspläne
- Rettungspläne
- Checklisten

Evakuierungsausbildung

- Ausbildungsunterlagen
- Schulung mit kurzen Theorie- und
Praxisblöcken vor Ort
- Refresh- oder Neuschulungen
gemäss
definierten Intervallen

Evakuierungsübung

- Teil- oder Komplettübungen
(supponiert und/oder praktisch)
- Übungsbericht
- Folgeplanung

Überprüfung

- von bestehenden Evakuierungs-
konzepten

Über den Autor



Eugen Marty
Senior Consultant / GL

Eugen Marty berät und trainiert
Unternehmen und Behörden in den
Bereichen Evakuations- und Bedro-
hungsmanagement. Er verfügt über
mehr als 30 Jahre Einsatzerfahrung
bei der Polizei, davon 24 Jahre als
Polizeioffizier.